



Welches Bier darf es sein? Bei einer Karte mit 40 Bieren aus der Region hilft der „Bieromat“. Hier fiel die Wahl auf: Flötzingler Hell.
Fotos: Ina Brechenmacher



„Hier kommt für euch: Elevator“. Nicht ganz, wurde schnell korrigiert: „Elevate“, heißt die Band, die Alternative Rock auf die Bühne brachte. Am 22. November spielt die Band übrigens im Weißenburger Juz.

Zwischen Bühnen und Bier

FESTIVAL Bier, Livemusik und Currywurst: Das kleine Eber-Hart-Festival am Marmorwerk bei Haag liefert das, was Fans kleiner Rock-Festivals wirklich wollen.

HAAG - Zwischen dem Treuchtlinger Gemeindeteil Haag und der idyllisch gelegenen Schnürmühle findet es Jahr für Jahr statt: das Eber-Hart-Festival – bekannt für guten Rock und viele Biersorten. Für alle Festivalfans, die keine Lust auf viel Tamtam haben, ist das Wochenende am Marmorwerk genau das Richtige.

Auf dem idyllischen Campingplatz sind an diesem Wochenende auch allerlei auswärtige Kennzeichen zu sehen: Aus Aalen, Donauwörth Nürnberg und Roth sind Camper zum besonderen Rock-Festival bei Treuchtlingen angereist. Selten sind Festival-campingplätze so klein – umso schneller dürfte man seine Nachbarinnen und Nachbarn kennenlernen.

Hin- und herwandern

Bereits zum 28. Mal findet das ehrenamtlich organisierte Eber-Hart-Festival nun schon statt. Am Freitag und Samstag spielten 18 Bands aus der Region, mit zwei „Ehregästen“ aus Treuchtlingens Partnerstadt in Italien.

Die Abende lassen sich maximal entspannt verbringen: Die Besucher können zwischen der kleineren Bühne und der „Main-Stage“ am Waldrand hin- und herwandern. Etwa eine

Stunde lang dauern die einzelnen Auftritte, dann geht es wieder ab zur nächsten Bühne.

Auf dem Weg liegt ein weiterer zentraler Bestandteil des Festivals:

Die Bier-Bar, an der es nicht weniger als 40 Biere zur Auswahl gibt. Flötzingler, Schanzenbräu, Gutmann, Wettelsheimer und Co. warten auf Bierfans. Wer sich nicht entscheiden

kann, nutzt den Bieromat. Die Maschine direkt neben der Ausgabe orakelt vielleicht sogar das neue Lieblingsbier.

Das Festival ist auf das Wesentliche reduziert: Pommes, Currywurst, Bier und ein Stück Blechkuchen. Großartig dekorierte „Areas“ findet man hier nicht – und genau das will das sehr bunt gemischte Publikum wahrscheinlich auch nicht. Dresscode? Total egal: Ob mit Bademantel und Rettungsdienstschuhen, Glitzer im Gesicht und bunten Dreadlocks, schwarzen Westen mit allerlei Aufnähern oder einfach nur im T-Shirt – angeschaut wird hier niemand schief.

Auch musikalisch gab es eine große Bandbreite: Bands wie Lovemachines, Marble Field, Firstborn Unicorn, Butterbread Yellow und Violet Blend waren da – alles für nur 15 Euro Eintritt. Unschlagbar und möglich dank der vielen Ehrenamtlichen des Kulturvereins Eber-Hart, die dieses Kleinod Jahr für Jahr neu erschafft.

INA BRECHENMACHER



Die Band „Jump the Shark“ aus Ingolstadt übernahm die kleine „Wiesen-Bühne“. Lange dauerte es nicht, bis sie die Menge um den kleinen Finger gewickelt hatte.



Ein gemütlicher Campingplatz steht für Übernachtungsgäste bereit.